

LÜDEMANN, Gerd: *Das frühe Christentum nach den Traditionen der Apostelgeschichte*. Ein Kommentar. Göttingen 1987: Vandenhoeck & Ruprecht. 285 S., kt., DM 48,-.

Der vorliegende Kommentar zur Apostelgeschichte (= Apg) unterscheidet sich wesentlich von den modernen Kommentaren darin, daß er sie nicht unter redaktionsgeschichtlicher Rücksicht betrachtet, sondern nach ihrem Geschichtswert fragt. Lüdemann leitet sein Buch durch einen Aufsatz über den historischen Wert der Apg ein. Darin zeichnet er kritisch die Forschungsgeschichte nach, die vor allem durch die beiden Antipoden F. C. Baur und A. v. Harnack geprägt ist. Heute wird die Frage nach der historischen Wahrscheinlichkeit der berichteten Ereignisse aufgrund der redaktionsgeschichtlichen Forschungsrichtung allenfalls am Rande gestellt. Der Verf. stellt gegenüber F. C. Baur und H. v. Harnack heraus, daß die Frage nach der Geschichtlichkeit der Apg nur als Frage nach dem Geschichtswert der in ihr verwendeten Traditionen erörtert werden kann. Wie sich bereits in dem einleitenden Aufsatz zeigt, sind die Bemühungen um die in den Traditionen erhaltenen historischen Aussagen nicht aussichtslos. Neben den Paulusbriefen bleibt die Apg eine wichtige Quelle für die Anfänge des Christentums. Für die zeitliche Einordnung der Ereignisse ist die aus den Paulusbriefen gewonnene Chronologie unentbehrliche Voraussetzung. Daraus wird deutlich, daß die Partien, die keine Parallelen in den Paulusbriefen haben, ein besonderes Problem darstellen. Hier ist die aus seinem Evangelium bekannte Arbeitsweise des Lukas zu berücksichtigen sowie die Verwendung der Traditionen, die auch in den Paulusbriefen reflektiert werden.

Entsprechend seinem Vorhaben, die Einzelabschnitte der Apg nach den ihnen zugrunde liegenden historischen Tatsachen zu befragen, bietet der Verf. zuerst eine Gliederung des jeweiligen Abschnitts, scheidet dann die Redaktion von der Tradition, um dann die Traditionen zu beschreiben. Erst dann kann nach dem Historischen dieser Traditionen gefragt werden. Der Verf. geht dabei sehr umsichtig vor und kommt so zu beachtlichen Ergebnissen, die immer gut begründet sind, wenngleich man zuweilen anders urteilen könnte. In 5 Exkursen behandelt Lüdemann wichtige Fragen im Zusammenhang. Ein ausführliches Literaturverzeichnis schließt das Werk ab.

H. Giesen

Glaube und Lehre

Handwörterbuch religiöser Gegenwartsfragen. Hrsg. von Ulrich RUH, David SEEBER, Rudolf WALTER. Freiburg 1986: Herder Verlag. 520 S., geb., DM 58,-.

In einer Zeit pluraler religiös-weltanschaulicher Sinnangebote will dieses Handwörterbuch die aktuellen und grundsätzlichen Fragen in den aufeinander bezogenen Bereichen von Religion und Gesellschaft, von Glauben und Leben, von Kirche und Welt aufzeigen und beantworten. Die behandelten Stichworte sind drei Schwerpunkten zugeordnet. Einmal geht es um die Behandlung wesentlicher Themen des christlichen Glaubens, dann um spezifisch heutige religiöse Probleme und schließlich um ethische Fragen angesichts der gesellschaftlichen Umbrüche sowie angesichts der Konsequenzen, die sich aus dem technischen Fortschritt ergeben. Gerade hier fühlen sich Christen heute besonders herausgefordert. Den Autoren geht es vor allem darum, die Bedeutung des christlichen Glaubens innerhalb der gesellschaftlichen Wirklichkeit herauszustellen. Und es ist ihnen gelungen, in einer verständlichen Sprache einsichtig strukturierte, prägnante Abhandlungen auf hohem wissenschaftlichen Niveau zu den jeweiligen Stichworten zu schreiben.

Den einzelnen Artikeln sind Verweise auf weitere, in diesem Buch behandelte Themen sowie Literaturhinweise beigegeben. Ein Sachregister sowie eine Themen- und Autorenübersicht erleichtern die Arbeit mit diesem Handwörterbuch. Die hohe Qualität dieses Wörterbuches beweist einmal mehr die große Kompetenz der Herausgeber.

K. Jockwig